PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 10.11.2022

Nichtoffener Realisierungswettbewerb vorgeschaltetem Auswahl- / Losverfahren

Neubau Grund- und Mittelschule in Windischeschenbach

Quelle: Bing Maps

Ausloberin
Stadt Windischeschenbach
vertreten durch Ersten Bürgermeister Karlheinz Budnik
Hauptstr. 34
92670 Windischeschenbach

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 10.11.2022
Ort: Kath. Pfarrheim, Pfarrsaal, Geschwister-Scholl-Str. 9, 92670 Windischeschenbach

Zur besseren Lesbarkeit der Texte wird im Protokoll teilweise eine geschlechtsspezifische Substantivform verwendet. In diesen Fällen sind immer alle Geschlechtsidentitäten gemeint.

Das Preisgericht tritt am 10.11.2021 um 09:15 Uhr zusammen. Herr Bürgermeister Karlheinz Budnik begrüßt die Anwesenden, bedankt sich bei allen Beteiligten und übergibt das Wort an Herrn Oberpriller.

Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter
Franz Balda, Architekt und Stadtplaner, Fürstenfeldbruck
Karlheinz Beer, Architekt und Stadtplaner, Weiden
Annemarie Bosch, Architektin und Stadtplanerin, Erlangen
Volker Heid, Architekt und Stadtplaner, Fürth
Werner Kraus, Architekt Kreisbaumeister, Neustadt a. d. Waldnaab
Alexander Stark, Landschaftsarchitekt, Regensburg, in Vertretung für Rupert Wirzmüller

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterin
Barbara Rößner, Architektin, Erlangen

Stellvertretende Fachpreisrichterin
Katharina Sauer, Architektin, Neustadt a. d. Waldnaab

Sachpreisrichter
Erster Bürgermeister Karlheinz Budnik, Windischeschenbach
Rektorin Anette Spreitzer-Hochberger, Windischeschenbach
Thomas Wilhelm, Stadtrat, Windischeschenbach
Frank Brünnig, Stadtrat, Windischeschenbach
Markus Herrmann, Stadtrat, Windischeschenbach

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin
Dritte Bürgermeisterin Brigitte Kreinhöfer

Stellvertretender Sachpreisrichter
Thomas Übelacker, Stadtrat, Windischeschenbach

Sachverständiger Berater (ohne Stimmrecht)
Markus Kindsgrab, Stadtverwaltung, Windischeschenbach

Wettbewerbsbetreuung
Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten
Simon Spreider, oberprillerarchitekten

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.
Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Karlheinz Beer, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Karlheinz Beer stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.
Er erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs, weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Der Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Herr Karlheinz Beer stellt den Anwesenden das Verfahren bzw. den Ablauf des Preisgerichts, darüber hinaus die

Funktionen der Fach- und Sachpreisrichter sowie der Vorprüfung, vor.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung
Herr Oberpriller erstattet ab 09:30 Uhr den Bericht der Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 05.10.2022 für die Planunterlagen, der 18.10.2022 für das Modell. 11 Arbeiten wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 11 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1011 überklebt.
Die Tarnzahlen, sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen, wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen waren auf 3 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen. Lageplan und Grundrisse waren so aufzutragen, dass Norden oben liegt. Die Pläne wurden nebeneinander aufgehängt.

Geforderte Leistungen waren:

- Schwarzplan M1/2000

- Lageplan gesamtes Wettbewerbsgebiet M1/500
  mit Darstellung der Freiflächen und Abstandsflächen, der Erschließung und der Stellplätze

- Grundrisse Schule M1/200
  Darstellung aller Geschosse, alle ebenerdigen Geschosse mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds

- Notwendige Schnitte und Ansichten M1/200

- Gebäudehoher Fassadenschnitt M1/50
  des Schulgebäudes mit wesentlichen Materialangaben, Teilansichten etc., der Wandaufbau musste erkennbar sein

- Erläuterungen in Skizzenform und Text, (insgesamt nicht mehr als drei DIN A4 Seiten Text) zur Entwurfsidee auf den Plänen.

Zusätzlich waren folgende Unterlagen einzureichen:

- Raumprogramm

- Datenträger: Alle Unterlagen mussten zur Vorprüfung auf CD oder USB-Stick eingereicht werden.

- Verfassererklärung

- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

- Einfaches Massenmodell auf Grundplatte M 1/500

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung:
Im Bericht wurden die fachtechnischen Anforderungen nach Vorgaben der Auslobung unter den folgenden Gesichtspunkten zusammengefasst und Besonderheiten, ebenso wie objektivierbare Beurteilungskriterien aus neutraler Sicht für jede Arbeit dokumentiert, zusammen mit einzelnen Ausschnitten der Präsentationspläne und Balkendiagrammen mit den Ergebnissen der Berechnungen.

- Städtebau
- Erschließung, Funktionen
- Freianlagen
- Konstruktion
- Anmerkungen

Informationsrundgang
Um 09:45 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen, funktionalen Merkmale aufgezeigt werden. Herr Spreider stellt die Arbeiten an den eingereichten Plänen vor.
Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 11:25 Uhr. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da alle Wettbewerbsarbeiten den formalen Bedingungen entsprechen, in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingereicht

worden sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.
Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, wurden in der Auslobung nicht festgesetzt.

Der Vorsitzende fasst einige wichtige Aspekte aus den Erkenntnissen des Informationsrundganges zusammen. Die Stärken des Wettbewerbs sind vor allem die Auswahl an verschiedenartigen Entwürfen mit unterschiedlichen und interessanten Lösungen in Bezug auf die Funktionalität, die Erschließung u.a.m. Nicht nur die Kompaktheit ist im Hinblick auf die Energieeffizienz wichtig, sondern auch die Raumqualität der gemeinschaftlichen, öffentlichen Bereiche und die Ausrichtung der Klassenzimmer.

Wertungsrundgänge
Herr Karlheinz Beer geht auf die Beurteilungskriterien ein, die im Bericht der Vorprüfung noch einmal wie folgt abgedruckt sind:

- Architektonische und räumliche Gestaltung
- Erschließung
- Freianlagen
- Umsetzung des pädagogischen Konzeptes
- Erfüllung des Raumprogramms und der Funktionalität, Sicherheit
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb

Er bittet die Preisrichter, die Arbeiten ausschließlich anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Herr Thomas Übelacker verlässt das Preisgericht um 11:30.

Erster Wertungsrundgang
Anschließend beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Der erste Wertungsrundgang wird für eine kurze Mittagspause unterbrochen.

Der erste Wertungsrundgang wird um 15:00 Uhr beendet.

Folgende Arbeiten wurden im ersten Wertungsrundgang ausgeschlossen:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1010	11:0
1011	11:0

Für die im ersten Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten werden folgende Beurteilungen verfasst:

1010
Die Vielzahl der Gebäudeteile verursacht einen hohen Flächenverbrauch und wird als unwirtschaftlich bewertet.

1011
Die sehr hohe Kubatur und die angebotene Tiefgarage an vorgeschlagener Stelle werden als nicht verfolgenswert gesehen.

Damit verbleiben 9 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang
Um 15:05 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

4 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1002	9:2
1004	10:1
1007	10:1
1009	10:1

Für die im zweiten Wertungsrundgang ausgeschiedenen Arbeiten werden folgende Beurteilungen verfasst:

1002
Die grundsätzliche Setzung im Grundstück und die klare prägnante Form überzeugen. Kritisiert wird die Zugangssituation über den Schulhof im Süden und die damit fragwürdige Adressbildung. Die umlaufenden Fluchtbalkone erzeugen erhöhten baulichen Aufwand, wenn auch die Qualität der integrierten Freiluft-Außenbereiche anerkannt wird. Leider wird auch die Aula mit Tageslicht nur bedingt versorgt. Die

kompromisslose Prägnanz im Gesamtauftritt scheint für die Bauaufgabe nicht angemessen. Die Anordnung der Parkplätze westlich der Mehrzweckhalle erzeugt lange Wege. Die großen unstrukturierten, befestigten Flächen des Schulhofs ohne Bäume wirken abweisend.

1004
Die stadträumliche Situierung des Gebäudes ist nicht entschieden.
Die angebotene Esplanade steht im Widerspruch zur Eingangssituation und der Zufahrt der Tiefgarage. Die eingeschnittenen Lichthöfe sind im Zusammenhang mit dem entwickelten Grundriss zur Belichtung zwar zwingend notwendig, werden jedoch durch erhöhten Bauaufwand und Unterhalt „erkauft". Die Wirtschaftlichkeit wird u.a. im Zusammenhang mit der Tiefgarage als negativ bewertet. Die innenräumlichen Qualitäten und die Raumabfolgen können nicht überzeugen.
Die Nutzung der Dachterrasse wird im Schulkontext als problematisch bewertet.
Der Baumbestand bleibt leider weitestgehend unbeachtet. Der direkte Anschluss des Pausenhofs an das Bestandsgebäude wird kritisiert. Die Lage der Parkplätze ganz im Westen ist zu überdenken.

1007
Die etwas willkürliche Gebäudesetzung führt zu einem wenig attraktiven Zugang von Norden und einer sehr problematischen Aufteilung der Außenraumfunktionen, die durch den im Westen gesetzten Sammelparkplatz verstärkt wird. Die interne Orientierung ist trotz des spektakulären inneren Treppenhauses und der zugehörigen großflächigen Dachverglasung für die Nutzergruppe wenig selbsterklärend.
Das rigide Konzept beschränkt durch seine Konsequenz die Sichtbezüge aus den Gemeinschaftsbereichen in den Freiraum. Die angebotenen Lichthöfe überzeugen nicht.

1009
Die zunächst sehr spannende Idee einer räumlich anspruchsvollen Inszenierung der inneren Erschließung findet jedoch keine adäquate Antwort auf die Anforderungen des pädagogischen Konzeptes. Tagesbelichtung und fehlende Flexibilität der Aula werden kritisiert.
Die Gemeinschaftsbereiche im 1. und 2.OG erscheinen deutlich zu knapp bemessen und unentschieden.

Der geringe Versiegelungsgrad durch die Schule wird positiv gewürdigt. Die Organisation der Außenbereiche auf der Westseite zwischen Gebäude und Parkplatz wird als problematisch erachtet. Die Lage des Fahrrad-unterstandes wirkt überprominent. Positiv wird die fußläufige Durchwegung in Ost-West-Richtung durch das Gebiet gesehen.

Der zweite Wertungsrundgang wird um 16:10 Uhr abgeschlossen.

Damit verbleiben folgende fünf Arbeiten in der engeren Wahl:

1001
1003
1005
1006
1008

Engere Wahl

Nach einer kurzen Pause tritt das Preisgericht mit der Bildung von Arbeitsgruppen aus jeweils einem Fach- und Sachpreisrichter in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein.

Ab 18:00 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1001

Die städtebaulich klare Situierung des Gebäudes mit Vorplatz und Zugang im Nordosten wird begrüßt, wobei das Abrücken des Baukörpers von der Neustädter Straße zu Gunsten der Anordnung von Stellplätzen zu einer Schwächung der Adressbildung führt.
Angemessen und sensibel fügen sich die gestaffelten, zueinander versetzen Quader in die topographische Situation ein und wirken auch zur angrenzenden Mehrzweckhalle wohlproportioniert.
Von der Neustädter Straße kommend, führt die außenliegende Treppenanlage auf den Vorplatz von angenehmer Aufenthaltsqualität, zugleich ist der Vorplatz von der Kerschensteiner Straße aus barrierefrei erreichbar.
Über den Haupteingang gelangt man in die zentrale, großzügige Aula mit Blickbezug zum Pausenhof. Deren Luftraum zum Oberen Geschoss kann aufgrund seiner Abmessungen eine erkennbar gewünschte Großzügigkeit jedoch nicht leisten.

Günstig erreichbar sind im östlichen Gebäudetrakt die Verwaltung und der Ganztagesbereich, der im Erdgeschoss angegliedert ist.
Daneben sind im Erdgeschoss die übergeordneten Funktionen von Mittagsbetreuung und andere öffentliche Mehrzweckbereiche schlüssig angeordnet.
Der großzügige Zugang in den Pausenhof nach Süden verspricht eine helle und angenehme Aula.
Die beiden oberen Geschosse des westlichen Flügels beheimaten die mit zentralem und gut belichteten Marktplatz und kleinem Atrium ausgestatteten Lernhauscluster der Grundschule, die über die zentrale Treppenanlage von der Aula aus erreicht werden.
Im ersten Obergeschoss passieren die Schüler der Grundschule dabei die Fachklassen der Mittelschule, deren Lernhauscluster mit gleichem Konzept im Ostflügel angeschlossen liegt.
Die hohe Flächeneffizienz des Gebäudes wird durch teils knapp bemessene Räume, aber ebenso durch enge Raumverbindungen, insbesondere der Mittelschule zu den Fachklassen erkauft.
Die von den Gebäudeflügeln gefasste Lage und Größenordnung des Pausenhofs mit Schulgarten ist stimmig, zudem wird die südliche Durchwegung des Grundstücks und fußläufige Anbindung von Mehrzweckhalle und Kindergarten begrüßt. Dabei konterkariert die Kiss & Drop Schleife, deren Anwendung hinterfragt wird, diese Durchwegung.
Prägend wirkt das ruhige und klare Fassadenkonzept, wobei die Brüstungshöhen mit Blick auf die Grundschulkinder hinterfragt werden müssen.
Das Gebäude zeichnet sich mit seiner Flächeneffizienz, der Wiederverwendung von Baustoffen und dem Einsatz nachwachsender Rohstoffe durch Nachhaltigkeit aus.
Der Low-Tech Ansatz, also das Vermeiden von Übertechnisierung, wird begrüßt.
Mit Blick auf das vorgeschlagene Lüftungskonzept und die verfügbaren Speichermassen sind diese Komponenten zu prüfen.

1003
Der Entwurf zeichnet sich durch eine klare Fassadengliederung aus. Der überwiegend zweigeschossige Baukörper fügt sich in die bauliche Umgebung gut ein.
Der Haupteingang zur Schule liegt an der Neustädter Straße und ist leicht auffindbar. Daneben bestehen Zugänge zur Aula und an der Seite zur Mehrzweckhalle. Verkehrsflächen sind von den Freibereichen deutlich getrennt und ermöglichen parallele Nutzungen.
Der Schulgarten ist mit der geplanten Fläche großzügig bemessen. Dagegen ist der Schul/Pausenhof durch die Nähe zum bestehenden Altbau deutlich eingeengt. Hier wäre zu prüfen, ob das gesamte Gebäude weiter nach Norden verlegt werden kann. Dies würde auch die natürliche

Belichtung an der Südseite verbessern. Die in mehrere Gruppen aufgeteilten Stellplätze sind gut zugeordnet und leicht auffindbar. Die Lage des Fahrradunterstandes ist an der Freitreppe unglücklich gewählt.
Die gewünschte Clusterbildung wird im Grund- und Mittelschulbereich sehr gut erfüllt und bietet in den Flur- und Mehrzweckbereichen eine angemessene Aufenthaltsqualität. Durch die kleinen Lichthöfe können diese innenliegenden Flächen zusätzlich belichtet werden.
Es wird ein zusätzlicher Nebenraum zum Informatikraum angeboten. Das Stuhllager liegt im Untergeschoss. Von dort ist es ein langer Weg zur Aula, auch wenn der Aufzug in der Nähe liegt. Der Lehrerbereich ist im Untergeschoss zusammengefasst und vom Haupteingang aus direkt erreichbar. Die zentrale Aula mit integriertem Speiseraum erweiterbar mit Musiksaal, Mehrzweckraum wird über die großzügige Treppe vom Haupteingang aus direkt erreicht. Von dort sind der Schul-/Pausenhof und der Schulgarten angeschlossen. Die räumliche Qualität der großen Halle wird kontrovers diskutiert. Die Treppenhäuser liegen jeweils am Ende der Aula und sind leicht auffindbar. Die Unterrichtsbereiche sind im Erdgeschoss direkt angebunden. Ein kurzer Weg zur Mehrzweckhalle/Turnhalle wird angeboten.
Der Entwurf liegt mit seinen Flächen und mit dem Rauminhalt im Durchschnitt. Der überwiegend zweigeschossige Baukörper hat keine aufwändigen Vor- und Rücksprünge. Es sind zwei Aufzüge vorgeschlagen. Für den Schulbetrieb ist ein Aufzug ausreichend. Die Materialwahl, im Wesentlichen Holz, Beton und Trockenbau ermöglicht eine wirtschaftliche Bauweise. Die Nassräume liegen übereinander. Daraus ergibt sich eine günstige Leitungsführung. Die vorgeschlagene Photovoltaikanlage liegt in der Mitte der Dachflächen und kann bei Bedarf erweitert werden

1005
Der Baukörper strahlt Ruhe und Selbstverständlichkeit aus. Ein konkreter Eingang ist durch Fassade und Bauform leider nicht auszumachen. Das nach Süden offene „L“ definiert eine Mitte, die trotz der Höhenunterschiede gut nutzbar sein könnte. Sie nimmt die Verbindung zum Vorplatz Mehrzweckhalle und Kindergarten auf. Die verschiedenen Höhenniveaus erschweren aber die Aufsicht in den Pausen. Die Anordnung des Pausenhofes zur Laufbahn/Allwetterplatz wird kritisch gesehen. Die Tribünen im Sportplatzbereich wirken überdimensioniert. Die Gestaltung der Fläche südlich der Bushaltestelle ist ungünstig gewählt.
Die Aufteilung auf drei Parkplätze ermöglicht kurze Wege zu den jeweiligen Einrichtungen. Bushaltestelle, Kiss&Drop sowie Lehrerparkplätze sind gut und platzsparend umgesetzt.
Ein Zugang ist barrierefrei möglich. Die Gestaltung der Übergänge von Innen- zu Außenbereichen wird positiv gesehen. In gemeinsamer Verteilerebene liegen folgerichtig

Fachräume und der Ganztags-Schulbereich. Von dort erfolgt die eindeutige Teilung in Grund- und Mittelschule in Ebene 3. Hier befinden sich ungestörte, gut belichtete Cluster. Die gewünschten Verbindungen von innen nach außen sind gut möglich. Jeder Cluster hat einen eigenen Zugang zu einem Bereich im Freien. Das gewünschte täglich praktizierte Tutorenprinzip würde zu einem Durchgangscluster führen und ist hier jedoch nur mühsam umsetzbar.
Toilettenanlagen sind störungsfrei angeordnet. Insgesamt sind funktionale Anforderungen gut durchdacht und umgesetzt. Die Orientierung im Gebäude fällt leicht.
Das ökologisch durchdachte Konzept ist gut umsetzbar. Ebenfalls positiv bewertet werden die Anstrengungen zur Entsiegelung der Freiflächen, sowie die Maßnahmen zum Regenrückhalt.
Bruttorauminhalt und Bruttogeschossfläche bleiben im Rahmen.

1006
Die architektonische Gestaltung mit der differenzierten Positionierung auf dem Grundstück wird positiv gesehen.
Das Potential der Topographie wird nicht umfänglich genutzt. Es wird eine große Plattform für den Eingangsbereich geschaffen. Dieser Höhenunterschied muss durch eine große monumental wirkende Treppe und eine lange Rampe für die Barrierefreiheit überwunden werden.
Durch die windmühlenförmige Bauform entstehen interessante Freiräume im Außenbereich. Nachteilig wirken sich die getrennten Parkierungsflächen im Osten und Norden diesbezüglich aus.
Über den Eingangsbereich gelangt man in die großzügige Aula mit Speisesaal, Mehrzweckraum und Musiksaal. Von dort eröffnet sich an der Südseite der geräumige Pausenhof. Die Zugangsmöglichkeit von allen Seiten sowie das kreuzförmige Fußwegenetz werden positiv gewertet. Über die zentrale Treppe im Schwerpunkt der Gesamtanlage gelangt man auf kurzem Wege zu den im Obergeschoss angeordneten Clustern der Grund- und Mittelschule. Der zweite Rettungsweg wird jeweils durch eine begrünte Loggia mit Fluchttreppe gelöst.
Die Ausformung der Unterrichtscluster im OG als eigenständige Nutzungsbereiche wird konsequent umgesetzt. Aufgrund der länglichen Gestaltung des Marktplatzes fehlt der Charakter der zentralen Mitte. Die Erweiterung des Marktplatzes mit dem grünen Klassenzimmer wird positiv bewertet. Im EG werden die Fachräume und die OGTS als Cluster ausgebildet, ebenso Verwaltung und Lehrerbereich in der Nähe zum Eingang. Der Hauswirtschaftsraum ist falsch situiert. Die Ausrichtung der Ganztagsbetreuung nach Norden zum Parkplatz wird kritisch gesehen.
Die Erfüllung des Raumprogramms und die Funktionalität ist gut umgesetzt. Die Aufteilung und Positionierung der Räume zueinander gewährleisten eine gute pädagogische Arbeit in

der Schule. Durch das klare Wegesystem ist eine klare Orientierung innerhalb der Schule gegeben.
Die Wirtschaftlichkeit der Arbeit liegt im mittleren Bereich. Mehrere nachhaltige Komponenten wurden vorgeschlagen. Besonders hervorzuheben ist die begrünte Fassade im Bereich des Fluchtbalkons. Die nachhaltigen Komponenten wie begrüntes Dach (Regenrückhalt), Solarmodule und Fassaden aus Holz werden positiv bewertet. Der „Low-Tech"-Ansatz in Bezug auf Lüftung alleine über Fensterflügel ist zu hinterfragen.

1008
Eine charmante Lösung
Die Setzung eines ineinander verschränkten Gebäudeensembles zoniert die Freiräume qualitätsvoll. Im Nordosten des Grundstücks wird ein gut dimensionierter Willkommensbereich angeboten, der glaubwürdig die Adresse der Grund- und Mittelschule Windischeschenbach ausbildet und zwischen dem Niveau der Neustädter Straße und dem Haupteingang vermittelt. Ebenso gut situiert und mit gutem Zuschnitt wird im Süden der Pausenhof verortet. Die zentrale Anordnung der Parkplätze zwischen Mehrzweckhalle und Grundschule schafft für alle Einrichtungen kurze Wege. Positiv wird die Anbindung der Mehrzweckhalle und der Kinder-Oase über das südliche Bewegungsband gesehen.
Die gewählte Körnung zeigt eine gute Maßstäblichkeit für die gestellte Aufgabe. Das Haus fügt sich wie selbstverständlich in den städtebaulichen Kontext ein.
Die stimmige Freiflächenkonzeption setzt sich im Inneren des Gebäudes fort. Die zentrale Pausen- und Aulafläche und die qualitätsvolle, vertikale Erschließung bieten einen räumlich interessanten Auftakt. Die Verwaltung im Eingangsbereich ist richtig situiert, der Kreativbereich mit Musik und Werken in einem eigenen Haus wird begrüßt. Leider ist die Anlieferung zur Küche in der dargestellten Form schwer umsetzbar. Mit ihrem zentralen Verteiler entspricht die Gebäudekonfiguration dem Wunsch nach einem Herz der Schule in hohem Maße. Ebenso vermag die Ausarbeitung der Unterrichtscluster die pädagogischen Anforderungen zu erfüllen. Die Garderoben werden jeweils am Eingang zu den Unterrichtsclustern richtig verortet. Die windmühlenartig angeordneten Cluster werden von der gemeinsamen Mitte aus erschlossen und somit Durchgangscluster vermieden. Die Teilhabe der Unterrichtsräume an den Marktplätzen ist gleichberechtigt und wird ausdrücklich begrüßt. Ebenso wird die Integration der offenen Ganztagesschule in die Lernlandschaften als zukunftsorientierte Lösung bewertet.
Folgerichtig werden die Fachklassen im obersten Geschoss organisiert. Es entsteht ein Schulgebäude mit kurzen Wegen.
Die gewählte Konstruktion verspricht ein ökologisch sinnvolles Gebäude. Das angedachte Energiekonzept wird in der dargestellten Form kritisch gesehen. Der äußere Auftritt

gefällt. Die Kennwerte liegen im unteren Bereich und ermöglichen eine wirtschaftliche Erstellung des Gebäudes.
Insgesamt ist die Arbeit ein wertvoller Beitrag zur gestellten Aufgabe.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1008	11/0
3	1003	11/0
3	1006	10/1
4	1001	10/1
4	1005	11/0

Festlegung der Preise und Anerkennungen

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preisgelder abweichend von der Auslobung umzuverteilen und Preise und Anerkennungen entsprechend der beschlossenen Rangfolge wie folgt zuzuerkennen:

Preis	Preissumme	Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1. Preis	32.000,- €	1008	11/0
3. Preis	16.000,- €	1003	11/0
3. Preis	16.000,- €	1006	11/0
Anerkennung	8.000,- €	1001	11/0
Anerkennung	8.000,- €	1005	11/0

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichneten Arbeit die frei werdende Summe zu gleichen Teilen auf die verbleibenden mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichneten Arbeiten verteilt wird.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projekts, mit der Tarnzahl 1008 auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung, mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Verlesung des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung

die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse, Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

Aufhebung der Anonymität

Um 19:30 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht der Ausloberin für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Karlheinz Beer den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Karlheinz Budnik dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 19:40 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Stadt Windischeschenbach, 10.11.2022

Preisgerichtssitzung
10.11.2022
Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme an der Preisrichtervorbesprechung

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse, Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

TEILNAHMELISTE:

Name	Funktion	Unterschrift
Franz Balda	Fachpreisrichter	
Karlheinz Beer	Fachpreisrichter	
Annemarie Bosch	Fachpreisrichterin	
Volker Heid	Fachpreisrichter	
Werner Kraus	Fachpreisrichter	
Rupert Wirzmüller	Fachpreisrichter	
Hartmut Schmidt	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Katharina Sauer	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
Dr. Jörg Heiler	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Wolfram Heid	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Sebastian Meyer	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Alexander Stark	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Barbara Rößner	Fachpreisrichterin (ständig anw. Stellv.)	

Karlheinz Budnik	Sachpreisrichter	
Annette Spreitzer-Hochberger	Sachpreisrichterin	
Thomas Wilhelm	Sachpreisrichter	
Frank Brünnig	Sachpreisrichter	
Markus Herrmann	Sachpreisrichter	
Gabriele Kellner-Hirschmann	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Erich Sperber	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Andreas Punzmann	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Werner Sauer	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Thomas Übelacker	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Brigitte Kreinhöfer	Sachpreisrichterin (ständig anw. Stellv.)	
Markus Kindsgrab	Berater	
Jakob Oberpriller	Wettbewerbsbetreuung	
Simon Spreider	Wettbewerbsbetreuung	

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht vom 10.11.2022 für das Wettbewerbsverfahren ""Neubau Grund- und Mittelschule Windischeschenbach".

Windischeschenbach, 10.11.2022

Karlheinz Beer

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 10.11.2022 für das Wettbewerbsverfahren "Neubau Grund- und Mittelschule Windischeschenbach" die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Windischeschenbach, 10.11.2022

Karlheinz Beer

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

1. Preis

111213

1008

Architekten / Landschaftsarchitekt
BFK GmbH + Co.KG
Adnan Delic, Dipl. Ing., Architekt
Jochen Kretschmer, Dipl. Ing. Architekt
Trochtelfinger Straße 21
70567 Stuttgart

.atelier coa | Bader . Berardi . Genctuerk, Freie Architekten BDA
M.A. Korkut Genctuerk, freier Architekt BDA
Forststraße 93/2
70176 Stuttgart

Patrick Sandner Architektur | Urbanistik | Nachhaltigkeit
M.Sc, Patrick Sandner, Architekt
Forststraße 148
70193 Stuttgart

Möhrle + Partner Freie Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA
Prof. Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt (FH) Hubert Möhrle BDLA/IFLA
Mörikestraße 21
70178 Stuttgart

Mitarbeit
M.A. Nathalie Buschow
B.A. Prisca Schulz

Dipl. Ing. Ralf Sautter

3. Preis

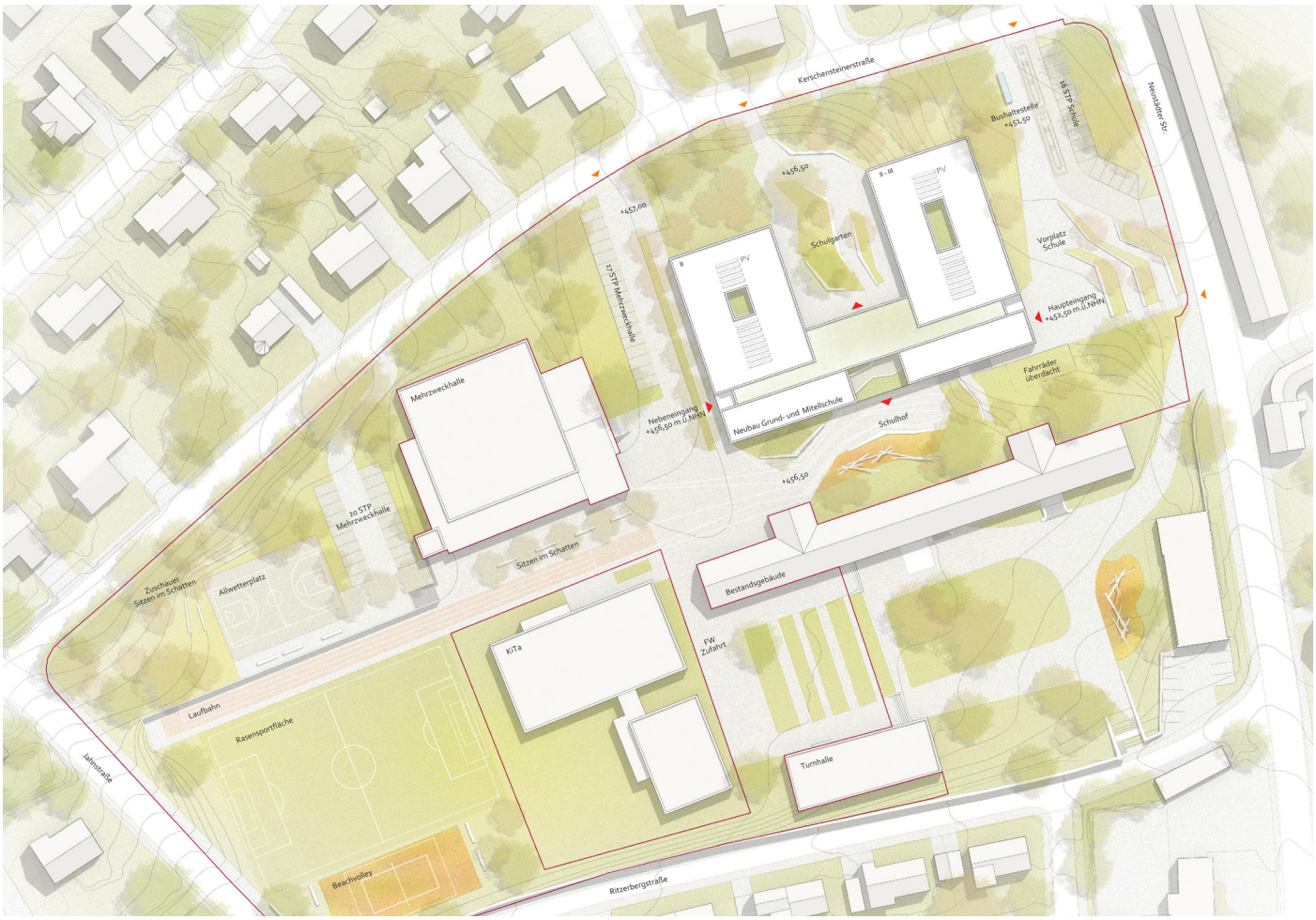
030507 1003

Architekten / Landschaftsarchitekten
baum-kappler architekten gmbh
Dipl.Ing. Andreas Baum I Architekt
Neue Gasse 14
90403 Nürnberg

WLA Wengemuth Landschaftsarchitektur
Dipl.Ing Cordula Wengemuth Landschaftsarchitektin
Karl-Marx-Platz 3
99084 Erfurt

Mitarbeit
Dipl.Ing Stergios Papachristos
M.A Kateryna Sovenko
B.A Fabian Müller

Hilfskräfte
Architekturmodell Erik Schmidt



3. Preis

010319 1006

Architekten / Landschaftsarchitekten
Stadt und Raum
Dipl. Ing. Arch. Regierungsbaumeisterin Martina Dietrich
Fronfestgasse 28
92224 Amberg

raum.land architekten
Architekt BDA M.Arch AdbK Nürnberg René Rissland
Krelingstraße 28
90408 Nürnberg

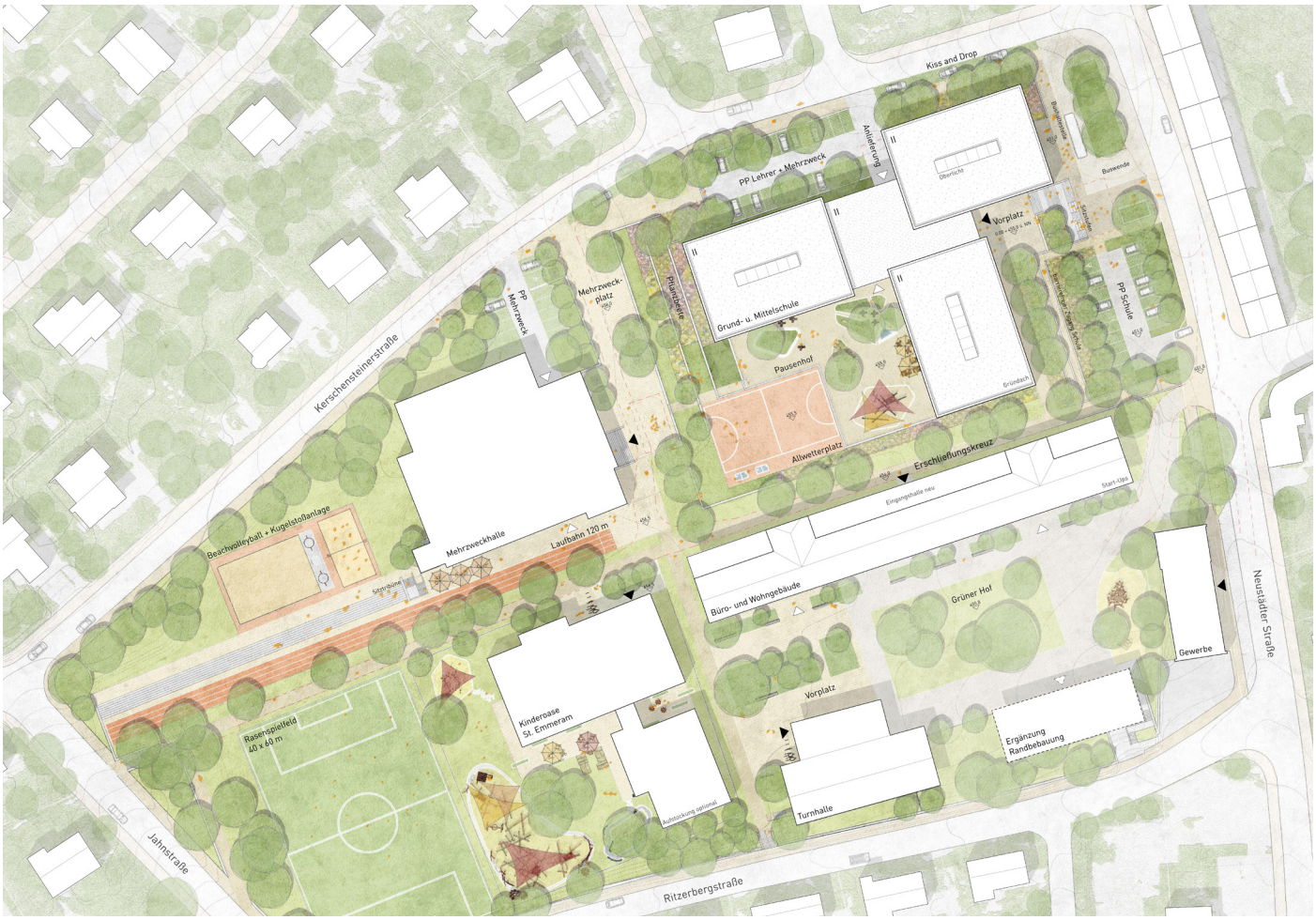
studio b Landschaftsarchitektur
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Elke Berger
Nordendstraße 3
80799 München

Mitarbeit
Annalena Bodendörfer, Bachelor of Arts
Sarah Shah, Bachelor of Arts

Myriam Künzel, B. Sc. Landschaftsarchitektur

Hilfskräfte
Maximilian Kalinke, B.Sc. Landschaftsarchitektur

Fachplaner
Stephan Dietrich, Dipl. Ing. Tiefbau und Wasserwirtschaft



Anerkennung

305524

1001

Architekten / Landschaftsarchitekten
Bär, Stadelmann, Stöcker
Architekten+Stadtplaner Part GmbB
Friedrich Bär, Architekt
Bernd Stadelmann, Architekt
Rainer Stöcker, Architekt
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH
Franz Hirschmann, Landschaftsarchitekt
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

Mitarbeit
Stephen Balmberger
Christian Plenz
Frank Riedel
Gabriel Barklam

Anerkennung

261913

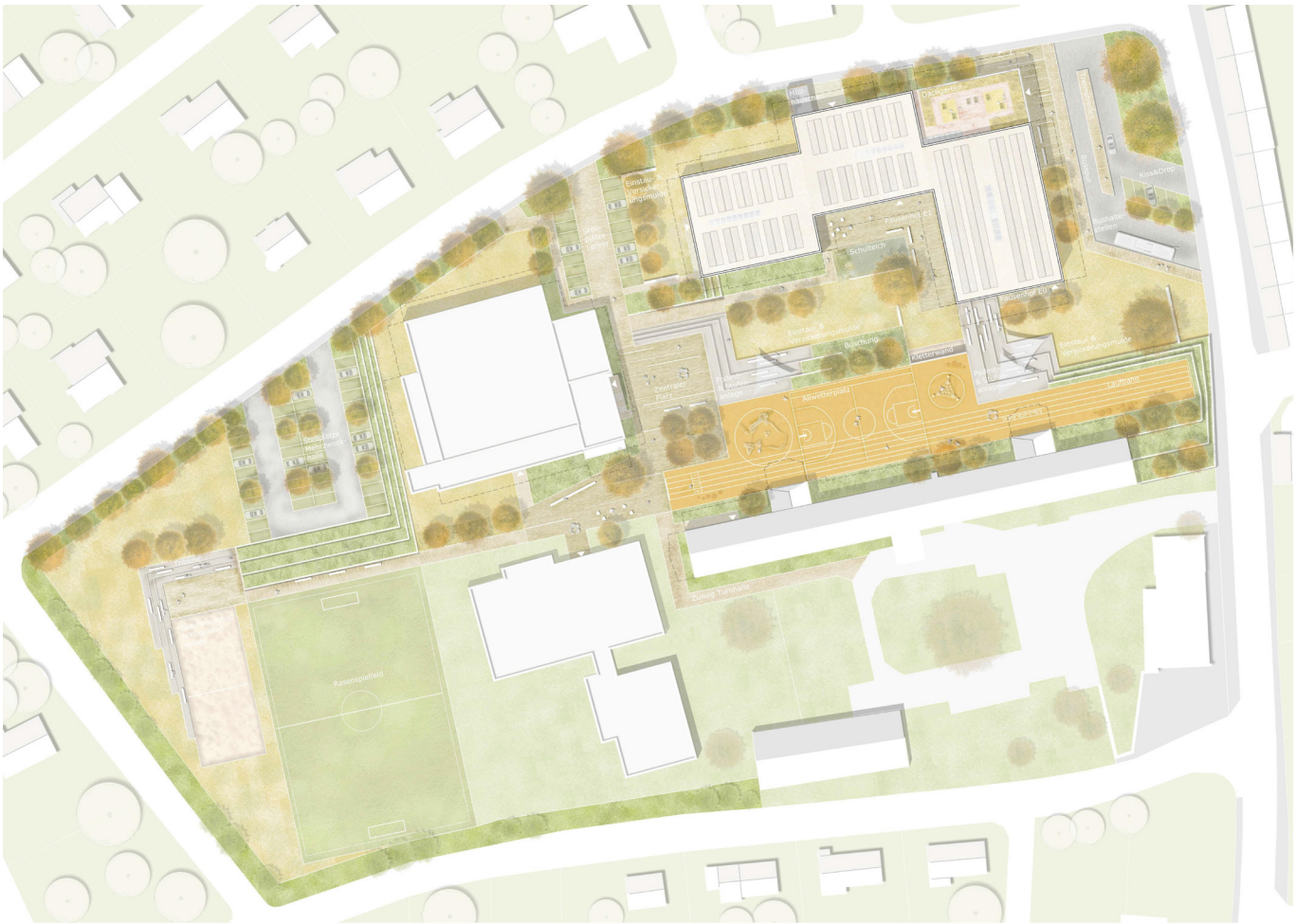
1005

Architekten / Landschaftsplaner
Weidner Architekten
Katrin Weidner, Dipl. Ing., Architektin
Axel Weidner, Dipl. Ing. (FH), Architekt
Albrecht Dürer Str. 24a
92637 Weiden

NEIDL+NEIDL Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB
David Neidl, M.Eng., Landschaftsarchitekt und Stadtplaner
Dolesstraße 2
92237 Sulzbach-Rosenberg

Mitarbeit
Franziska Mikuta, M.Sc. Landschaftsarchitektur
Johannes Leupold, B.A. Innenarchitektur

Hilfskräfte
Verena Schubert, Bauzeichnerin



2. Rundgang

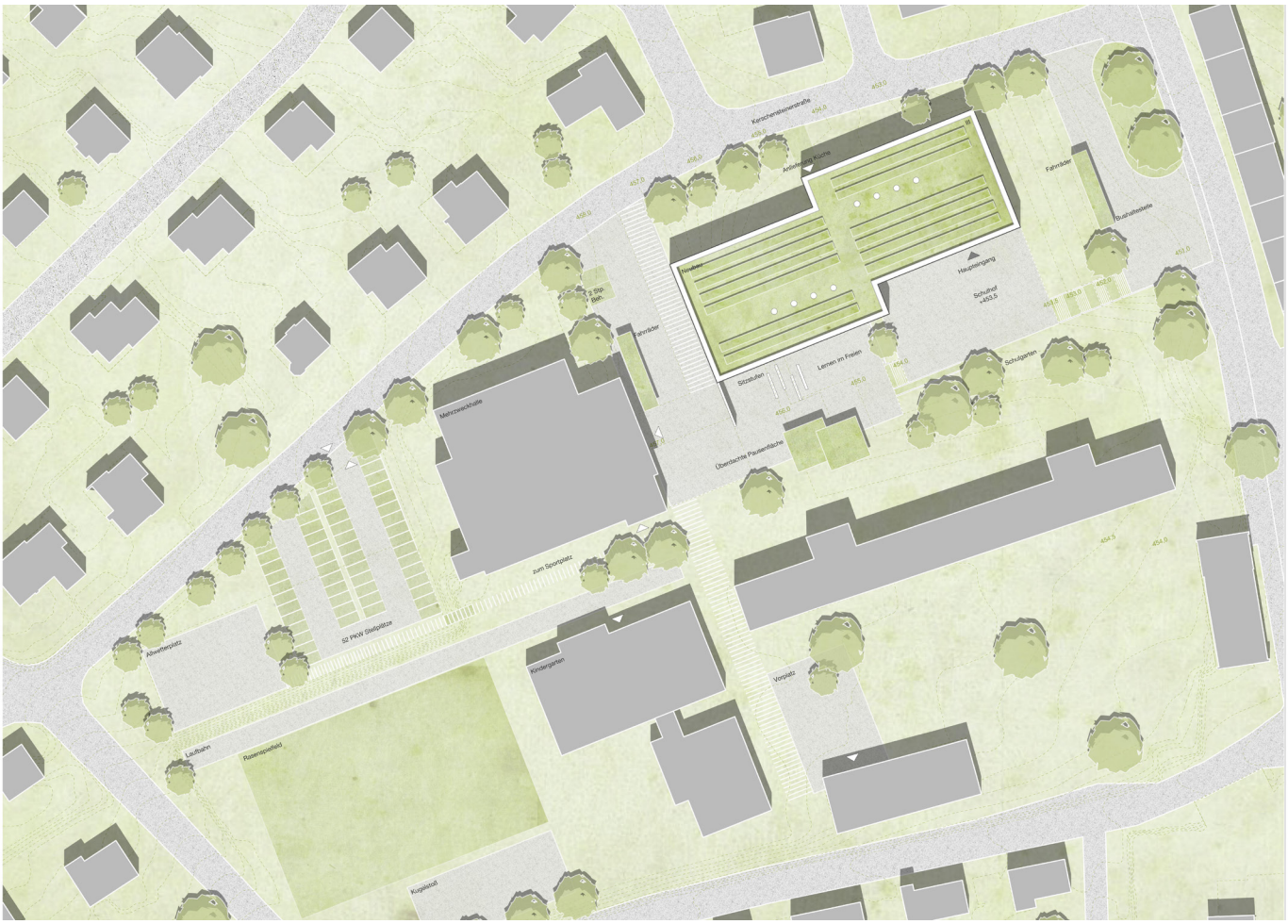
227006

1002

Architekten / Landschaftsarchitekten
Glück+Partner GmbH FreieArchitekten BDA
Martin Ritz Dipl. Ing. (FH) Architekt
Augustenstraße 87
90197 Stuttgart

Pfrommer+Roeder GbR Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA
Dieter Pfrommer Dipl. Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Humboldtstraße 6
70178 Stuttgart

Hilfskräfte
Adel Makramm Modellbau



NICHTOFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB
NEUBAU GRUND- UND MITTELSCHULE WINDISCHESCHENBACH

2. Rundgang

281019

1004

Architekten / Landschaftsarchitektur
JURETZKA ARCHITEKTEN PartG mbB
Armin Juretzka Dipl.-Ing. Architekt BDA
Alexander Juretzka Dipl.-Ing. Architekt
Mooslohstr. 111
92637 Weiden

LÖSCH Landschaftsarchitektur
Sigfried Lösch Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Fuggerstr. 9
92224 Amberg

Mitarbeit
Vanessa Müller B.A. Architektur
Sebastian Kirchmann, Student B.A. Architektur

Kirsten Erzberger Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

2. Rundgang

190909

1007

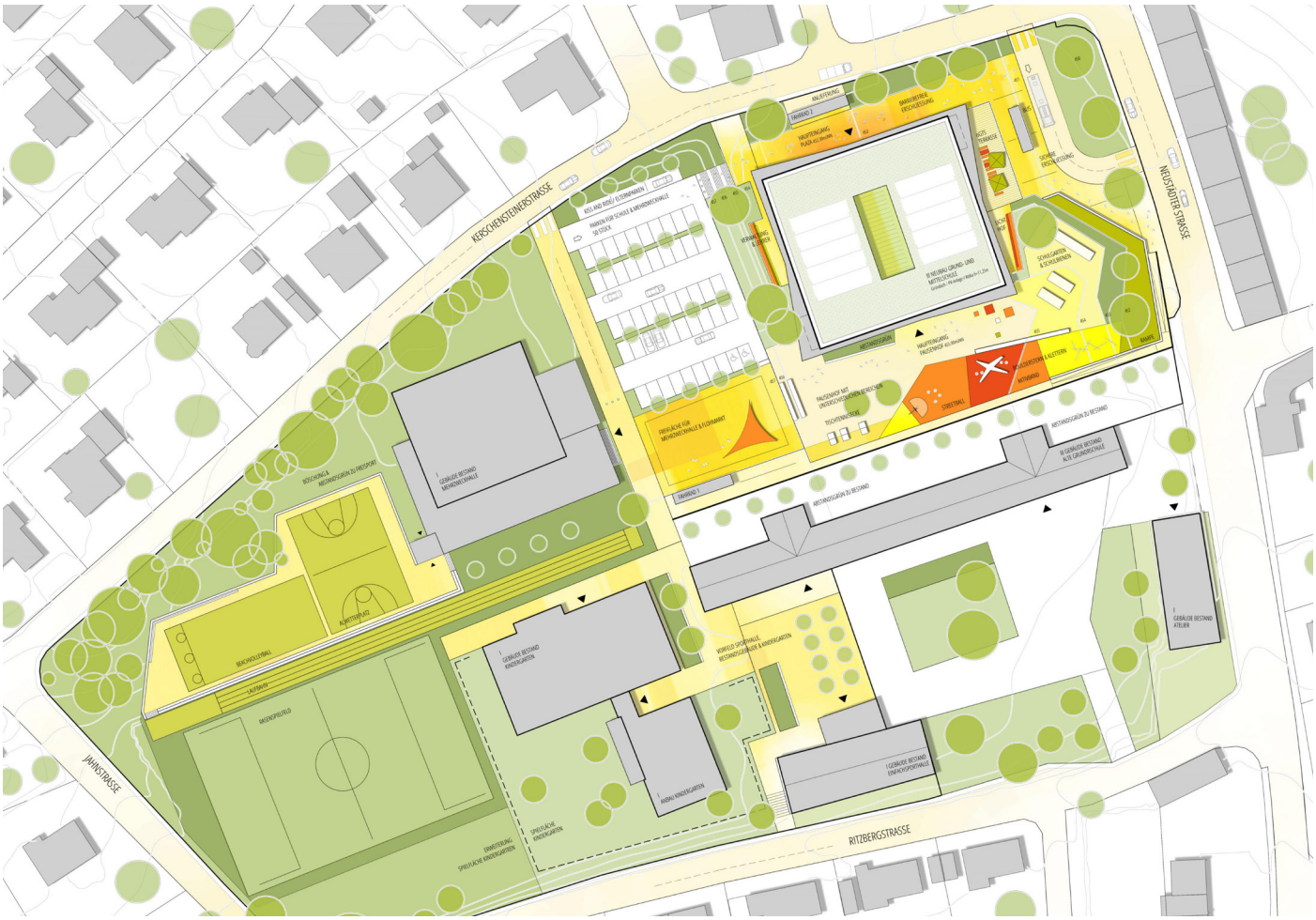
Architekten / Landschaftsarchitekten
NOMAS architekten Part mbB tauber I török I wiese
Kerstin Tauber
Mátyás Török
Ulrich Wiese
Venusweg 9
90763 Fürth

hej-büro für architektur I brigitte hoernle
Brigitte Hörnle
Schäftlarnstrasse 10
81371 München

a2 Landschaftsarchitekten GmbH
Edgar Tautorat
Venusweg 11
90763 Fürth

Mitarbeit
Theresa Fraebel, Landschaftsarchitektin

Fachplaner
Dipl.-Ing. Michael Wengert, Pfeil & Koch Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG



2. Rundgang

248391

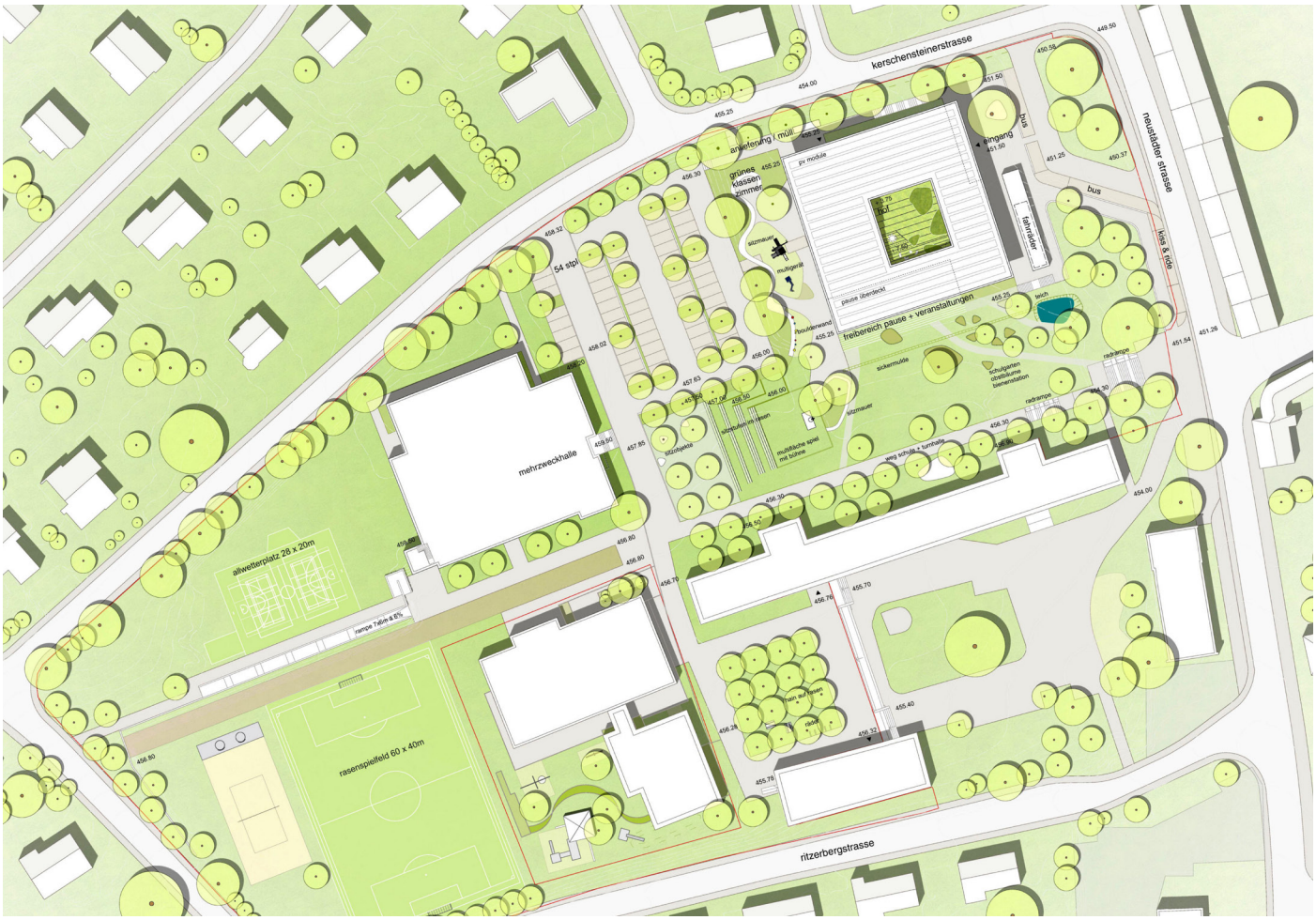
1009

Architekten / Landschaftsarchitekten
Glaser Architekten GmbH
Dipl. Ing. Wolfgang Glaser
Parkstrasse 10
80339 München

Lex Kerfers Landschaftsarchitekten
Dipl. Ing. Rita Lex-Kerfers
Emling 25
85462 Bockhorn

Hilfskräfte
Tatjana Mayer

Fachplaner
Stefan Gerich, Behringer Beratende Ingenieure GmbH



1. Rundgang

101015 1010

Architekten / Landschaftsarchitekten
ARCHIprocess GmbH
Dipl.-Ing. Sebastian Fest Architekt
Ränitzgasse 10
01099 Dresden

RSP Freiraum GmbH
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt Christoph Ritter
Werner-Hartmann-Str. 1
01099 Dresden

Hilfskräfte
Alexander Swirin, cand. Arch. (TU)
Ludwig Berthold, Dipl.-Ing. Architektur

Laura Chiarandini, Dipl.Ing.(TU), Landschaftsarchitektur

1. Rundgang

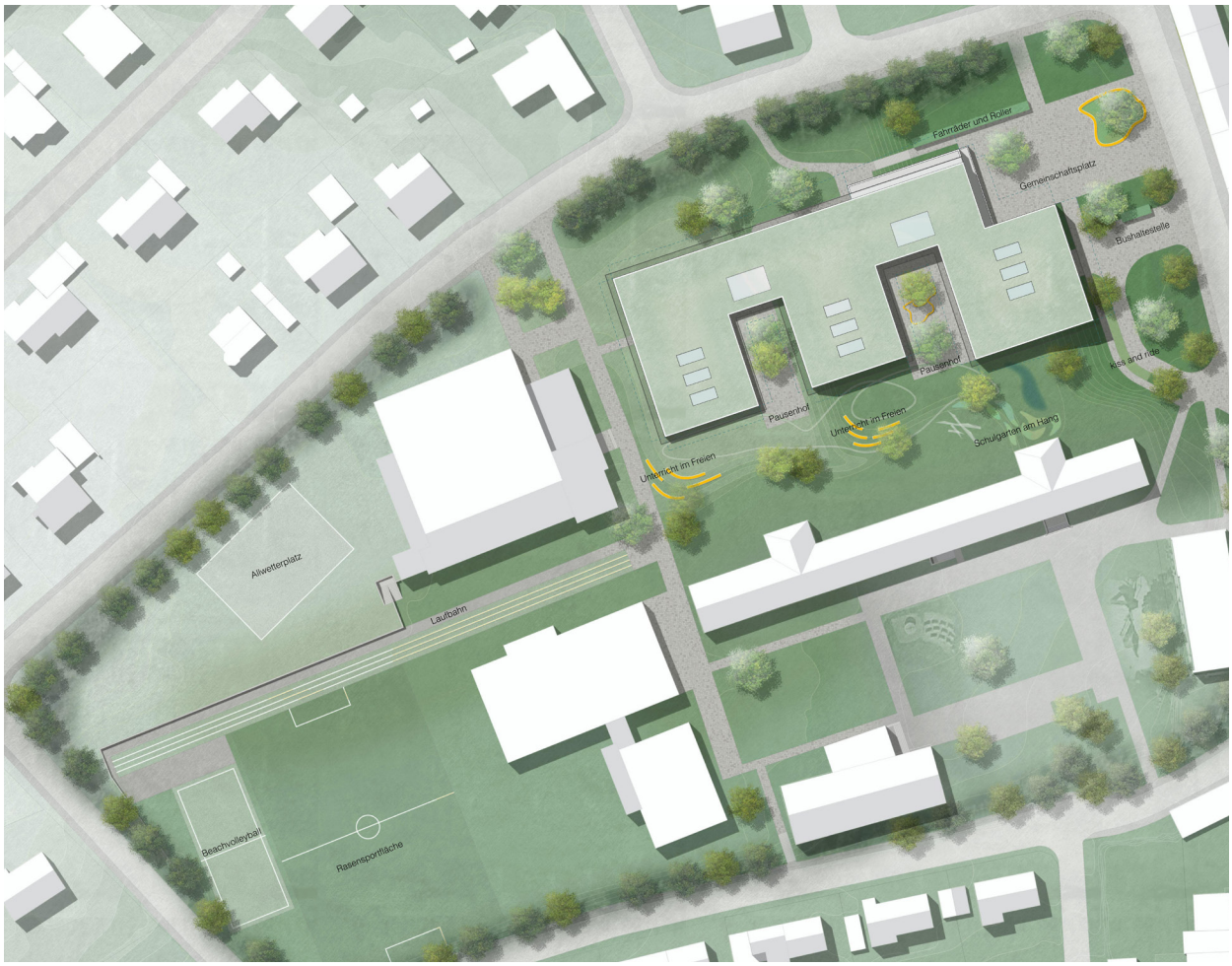
133769

1011

Architekten / Landschaftsarchitekten
vonMeierMohr Architekten PartG mbB
Helgo von Meier, Dipl.-Ing. Architekt
Stefan Mohr Dipl.-Ing. Architekt
An der Point 1
86938 Schondorf

nowak.müller Landschaftsarchitekten PartG mbB
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektin Swantje Nowak
Hermann-Lingg-Str. 10
80336 München

Mitarbeit
Dietmar Dasch Dipl.-Ing. Architekt
Christoph Lauche B.A. (Architektur)
Maria Stork M.A. (Architektur)
Anton Gerstmayr B.A. (Architektur)

Hilfskräfte
Neubauer Modellbau

Fachplaner
Brandschutzplanung: Anwander GmbH & Co. KG